

Abonnementspreis vierteljährlich mit Anhängen Sonntagblatt bei den Auszählern 1,40 M., in den Buchhandlungen 1,20 M., beim Postbezug 1,50 M., mit Postbefreiung 1,90 M. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Merseburger Schulplatz 5. Verantwortlicher Redacteur: Gustav Reichardt in Merseburg. Erscheinungsort: 1-2 Uhr Mittags.



Insertions-Gebühr für die 4 gespaltene Corpusspalten oder deren Raum 137 1/2 Pf., für Privatorte in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Compilierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratensatzes 30 Pf., Belagen nach Uebereinkunft. Gemündliche Annoncen-Einsenzen nehmen Interesse entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen-Aannahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Ausführung des Gewerbesteuergesetzes.

Auf Grund der §§ 2, 28 und 57 Nr. 2 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetz-Samm. S. 205) bestimme ich hiermit Folgendes:

1. Juristische Personen, Actiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Actien, eingetragene Genossenschaften und alle zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten gewerblichen Unternehmungen haben in der Zeit

vom 15. bis 30. September d. J.

— und **fernerhin alljährlich** — ihre Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse des letzten Geschäftsjahres, sowie darauf bezügliche Beschlüsse der Generalversammlung derjenigen königlichen Regierung einzureichen, in deren Bezirk das Gewerbe betrieben wird, oder wenn der Betrieb in mehreren Regierungsbezirken stattfindet, in deren Bezirk sie ihren Sitz haben, beziehungsweise der Sitz der Geschäftsleitung oder der Wohnung des von einer außerhalb Preussens domicilirten Unternehmung beauftragten Vertreters (vergl. Nr. 2) sich befindet.

2. Gewerbliche Unternehmungen, welche **außerhalb Preussens** ihren Sitz haben, aber in Preussen durch Errichtung einer Zweigniederlassung, Fabrikations-, Ein- oder Verkaufsstätte oder in sonstiger Weise einen oder mehrere stehende Betriebe unterhalten, haben in der zu 1 angegebenen Frist bei der daselbst bezichtigten Regierung einen in **Preussen wohnhaften Vertreter** zu bestellen, welcher für die Erfüllung aller nach dem Gewerbesteuergesetz dem Inhaber des Unternehmens obliegenden Verpflichtungen solidarisch haftet.

Zum Nachweis der Uebertragung und der Annahme der Vertretung ist eine entsprechende schriftliche Erklärung des Inhabers des Unternehmens und des Vertreters einzureichen, in welcher die Umstände derselben von einer Behörde oder einem zur Führung eines Siegels berechtigten Beamten (Amts- oder Gemeindevorsteher, Notar, Kaufm., Geodäten u. s. w.) beglaubigt sind.

3. **Alle Gewerbetreibenden** (einschließlich der juristischen Personen, Actiengesellschaften u. s. w.), welche in mehreren Orten des preussischen Staats einen stehenden Betrieb (Zweigniederlassung, Ein- oder Verkaufsstätte, steuerpflichtige Agentur u. s. w.) unterhalten, haben

im Monat September d. J.

eine schriftliche Erklärung über den Ort und die Art der einzelnen Betriebe und über den Sitz der Geschäftsleitung einzureichen, und zwar

- a) wenn einer oder mehrere der angegebenen Betriebe für das Jahr 1892/93 in der Gewerbesteuer-Klasse A I veranlagt sind, bei der **Bezirksregierung**, in deren Bezirk der Sitz der Geschäftsleitung beziehungsweise der Wohnung des zu betheiligenden Vertreters (vergl. Nr. 2) sich befindet;
- b) andernfalls bei dem **Vorsitzenden des Steueraussschusses der Klasse III** des Veranlagungsbezirktes, in welchem die Geschäftsleitung ihren Sitz, beziehungsweise der bestellte Vertreter seinen Wohnsitz hat, oder, sofern beides nicht in Frage steht, einer der angegebenen Betriebe sich befindet.

In der Folgezeit eintretende **Veränderungen** des in der Erklärung angegebenen Zustandes sind dem Vorsitzenden des Steueraussschusses, von welchem die Steuer veranlagt wird, schriftlich anzugeben.

4. In Berlin tritt in den Fällen zu 1 bis 3 an die Stelle der Regierung die **königliche Direction für die Verwaltung der directen Steuern** dafelbst.

Der **Finanz-Minister**. Miquel.

Nachstehende Verfügung

Infolge der durch die allgemeine Verfügung des Herrn Finanz-Ministers vom 12. April dieses Jahres betreffend die Ordnung des Verfahrens bei der Gebäudefeuer-Revision den Herren Kataster-Kontrollleuten aufgetragenen Arbeiten nehmen die auswärtigen Dienstgeschäfte derselben für die nächste Zeit einen vermehrten Umfang an.

Mit Rücksicht darauf seien wir an veranlagt, die nach unserer allgemeinen Verfügung vom 9. September 1890 angeordneten Sprechzeiten bis auf Weiteres auf einen Tag in jeder Woche — und zwar **den Sonnabend** — zu beschranken.

Selbstredend wird hierdurch die Bestimmung im letzten Absätze des § 26 der Geschäfts-anweisung V nicht berührt, wonach die Katasterkontrollleute verpflichtet sind, auch an den übrigen Wochentagen, sofern sie an ihrem Wohnorte anwesend sind, die mündlichen Anmeldungen während der gewöhnlichen Geschäftsstunden anzunehmen.

Diese Anordnung ist durch Aushängen eines Schildes an der Thür des Amtsalocals in bekannter Weise zur Kenntniss des Publikums zu bringen.

Merseburg, den 27. Juni 1892.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

bringe ich den Kreis-Eingesessenen und Gemeinde- und Gutsvorstehern hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniss.

Merseburg, den 6. Juni 1892. Der **königliche Landrath**. Weidlich.

Bekanntmachung.

Zur **Führung der Obstbaumzucht** ist Seitens der Provinz in dem Dorfe Diehmig bei Halle ein **Obstmutter- und Ausfertiger** angelegt worden, in welchem demnach **Lehrfürse** für **Baumpflöge** abgehalten werden sollen.

Da es für die Gemeinden des diesseitigen Kreises Werth hat, Leute zur Verfügung zu haben, welche mit dem Schnitt und der Pflege der Bäume in den Allen und Anpflanzungen vertraut sind, so hat der Kreis-Ausschuss in seiner am 27. Juni cr. Ratgsversammlung Sitzung beschloffen, Personen, welche an dem nächsten September für Baumpflöge theilzunehmen beabsichtigen, eine entsprechende Unterstüzung aus Kreisfonds zu gewähren.

Dies bezügliche Bewerber, welche auf fragliche Unterstüzung reflectiren, werden aufgefordert, sich **schleunigst** im landräthlichen Bureau zu melden, wo ihnen die näheren Aufnahmbedingungen pp. mitgeteilt werden.

Merseburg, den 28. Juni 1892.

Der **königliche Landrath**. Weidlich.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der **Zwangsvollstreckung** soll das im Grundbuche von Keuschberg Band III b Blatt 108 auf den Namen des **Schubmachers Friedrich Wilhelm Nüssig**, früher in Prützig bei Naumburg a/S., jetzt in **Keuschberg**, und dessen **Gefrau Pauline geborene Angermann, verwitwet gewesene Wäge** in **Keuschberg** eingetragene, in **Keuschberg** belegene Grundstück bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und Lausgarten, 2 Stallgebäuden und Scheune mit Pflanzst.

am **27. August 1892, Vormittags 9 Uhr**,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — **Poststraße Nr. 1, Zimmer Nr. 37**, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 75 M. Nutzungswert zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchsblatts — etwaige Abschlüssen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der **Gerichtsstelle, Abtheilung V** eingesehen werden.

Das Urtheil über die Befreiung des Zuschlags wird

am **29. August 1892, Vormittags 11 Uhr**

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Merseburg, den 16. Juni 1892.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Merseburg, den 12. Juli 1892.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, den 12. Juli. Von der Kaiserreise berichtet der „Reichsanzeiger“: „Seine Majestät der Kaiser und Königin begaben sich am Sonnabend Mittag zur Insprizung an Bord S. M. Kanzenfahrgeug „Sigfried“, gingen, gefolgt von S. M. Jagd „Kaiseradler“, nach Reine auf Rosenau in See, schifften sich dort wieder auf die Jagd über und setzten nach Empfang der Post die Reise nach Bodo fort, wo Abends 7 Uhr ankam. Am Sonntag Morgen hielten Seine Majestät den Gottesdienst ab und unternahmen dann eine Partee zur Besichtigung des Saltenström. Abends 11 Uhr erfolgte die Weiterreise nach Tromsø, wo die Ankunft Montag Nachmittags in Aussicht genommen war. Alles war in bestem Wohlbefinden.“ — Von der Meldung zufolge wird Kaiser Wilhelm in den Comés Woods am 1. August erwartet. Der Kaiser kommt nicht als Gast der Königin, sondern will nur den Regatten des kgl. Jagd-Geschwaders bewohnen. Bei der Weltfahrt um den Pol der Königin wird er selbst den „Meteor“ beschließen. Im vorigen Jahre wurde der Kaiser zum vollständigen Mitglied des kgl. Jagd-Geschwaders erwählt. Er beabsichtigt, das Festmahl des Klubs, welches am 2. August im Schloß in West-Comés stattfindet, durch seine Gegenwart zu ehren. Am Tage der Ankunft wird er bei der Königin speisen. Der Herzog von York wird seinen kaiserlichen Bester am 3. August an Bord des „Melampus“ bewirthen. Wahrscheinlich wird Kaiser Wilhelm am 5. August dem Herzog von Connaught in Portsmouth einen Besuch abstatten. Der Monarch dürfte am Sonnabend, 6. August, die Rückreise von Comés nach Wilhelmshaven antreten.

Der neue preussische Gesandte beim Vatikan. Der zum Nachfolger des Herrn von Schöller als königlich preussischer Gesandter beim Vatikan bestimmte bisherige österreichische Gesandte in Bern, Wittf. Geh. Rath Otto v. Bülow, war lange Jahre vortragender Rath im auswärtigen Amt, dann Gesandter in Stuttgart. Nach dem Tode des vielfährigen Gesandten in Bern, des Herrn v. Räder, wurde er am 25. October 1882 dessen Nachfolger und hat somit fast zehn Jahre das Deutsche Reich in der Schweiz vertreten. Auf den Reihen des verstorbenen Kaisers Wilhelm I. pflegte Herr von Bülow denselben als Vertreter des diplomatischen Dienstes zu begleiten, vor Allem auch während der Babenauenthalte des Monarchen in Garmen, Gms, Baden-Baden fungirte der bisherige Gesandte in Bern fast stets als Vertreter des auswärtigen Amtes im Gefolge des Kaisers.

Der preussische Staatsanzeiger veröffentlicht folgenden kaiserlichen Erlaß: Nachdem der durch Meinen Erlaß vom 29. Dec. 1890 zur Vorbereitung der Reform des kgl. Reichs-Justizwesens eingesetzte Ausschuss seine Aufgaben in der Schlussung vom 1. d. M. zu Ende geführt hat, will Ich die Ausführung desselben hiermit verlegen. Ich vermag dies nicht zu thun, ohne der hingebenden Treue zu gedenken, mit welcher der Ausschuss sich um jedes einzelne Mitglied besorgt hat bei der Durchführung meiner Intentionen auf diesem Gebiete in enger und anstrengender Arbeit thätig gewesen ist und wesentlich zur Erreichung des angelegten Zweckes beigetragen hat. Ich bewaue die, dem Ausschuss während seiner Anwesenheit und Reisen gewährten Verehrungen.

Berlin, den 18. Juni 1892.

habe Kaiser Wilhelm Morgens früh den General v. Hahnke zum Fürsten Bismarck mit dem Auftrage geschickt, der Kaiser erwarte das Entlassungsgesuch des Fürsten Bismarck. Letzterer erklärte dem General v. Hahnke, der dem Auftrag nicht als einen directen ausgeteilt hatte, er würde aus rein politischen Erwägungen es für eine Gewissenlosigkeit gegenüber dem Kaiser wie dem Vaterlande halten, unter den gegebenen Umständen fahnenflüchtig zu werden. Wollte der Kaiser ihn abgeben, so bedürfte es nicht eines Abjehsgebühdes; der Kaiser habe dazu das ungeschwänkte Recht. Aber er, Bismarck, könne nicht seine politische Aufgabe mit einem Ate beschließen, dessen Folgen er für das größte Unglück halten möchte, von welchem z. B. unter Volk betroffen werden könne. Am selben Tage noch ergriff, nachdem General v. Hahnke also beschieden war, im Reichsjustizamt der Chef des Civilinstituts v. Lucanus mit dem directen Befehl des Kaisers an Bismarck, bis zu einer bestimmten Stunde dem Kaiser sein Entlassungsgesuch zu unterbreiten. Der Kaiser hatte dem Fürsten Bismarck antragen lassen, ihn zum Herzog von Lauenburg zu machen, worauf Bismarck erwiderte, das hätte er schon lange werden können, wenn kein Streben danach gestanden hätte. Der Abgeordnete des Kaisers glaubte dem Fürsten Bismarck die Versicherung geben zu können, der Kaiser mache sich verbindlich, daß dem Fürsten zur Ermöglichung einer standesgemäßen Führung des Herzogtrages eine Dotationsbewilligung werde. Der Fürst wies auch das in der bestimmten Form zurück, indem er meinte, er habe doch eine solche Laufbahn hinter sich, daß man ihm nicht zumuthen könne, dieselbe dadurch zu beschließen, daß er einer Gratification, wie sie sonstigen Postbeamten zu Neujahr zu Theil werde, nachlaue. Dem durch Lucanus bestimmt überbrachten Befehl des Kaisers konnte Bismarck nichts mehr entgegenhalten als die Erklärung, in der ihm vorgegehabenen, so kurz bemessenen Zeit, ein Schriftstück von solcher Tragweite nicht anfertigen zu können. Er lie bereit, seine nächste Absicht sofort zu unterbreiten. Zu einem Abjehsgebühde, welches das letzte amtliche Schriftstück eines am die Krone Preussens eingetragenen verdienten Ministers bilden müße, bedürfte er längerer Zeit. Das sei er sich und der Geschichte schuldig. Für Bismarck schrieb darauf vom 18. zum 19. März eine eigenhändige Eingabe an den Kaiser, worin er die politische Lage und die Gründe erklärte, welche ihn den Rücktritt trotz seiner Jahre und seiner Gesundheitsverhältnisse als im Staatsinteresse nicht erlaubt erscheinen ließen.

Das 25jährige Regierungsjubiläum des Fürsten Heinrich XIV. Ruß j. S. ist am Montag unter großer Theilnahme gefeiert worden. Am 28. Mai 1832 in Koburg als Sohn des Prinzen Heinrich LXVII. und der Prinzessin Adelheid, geborenen Prinzessin Neuchâtel, geboren, besuchte der Prinz 1847 bis 1850 das Weimarer Gymnasium; sein Erzieher war der Dichter Julius Sturin, der noch jetzt als Geh. Rathsrath in Köstritz das Vertrauen des Fürsten genießt. 1850 bezog der Prinz die Universität Bonn, wo er in ein freundschaftliches Verhältniß zu dem damals dort studirenden späteren Kaiser Friedrich trat; ein längerer Aufenthalt in Italien leitete seine künstlerischen Bestrebungen und Anschauungen. Seine militärische Laufbahn hatte er im heimathlichen Kontingent begonnen und setzte sie 1853 als Lieutenant im I. Gardebataillon z. F. bis 1856 fort. 1854 hatte sein Vater die Regierung des Fürstenthums übernommen. Am 6. Februar 1858 vermählte sich der Erbprinz mit der Prinzessin Agnes von Württemberg, der Tochter

an den Minister der gestlichen v. Angelfenstein.

Das Entlassungsgesuch des Fürsten Bismarck. In der dem Fürsten Bismarck nachstehenden Bescheidigen Allg. Ztg. wird jetzt die Geschichte des Entlassungsgesuchs Bismarcks wie folgt erzählt: Am 17. März 1890

Die Obkantung in den Gewerkschaften des
Unterforstes Merseburg soll
Freitag, den 15. Juli d. J.,
Vorm. 9 Uhr,
im Hospitalgarten bei Merseburg an den Meist-
bietenden verpachtet werden.
Schleudig, den 10. Juli 1892.

Königl. Oberförster.
Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, den 13. Juli cr.,
Vormittags 9 1/2 Uhr,
versteigere im „Casino“ hieselbst:
eine größere Partie Feueranzünder,
Sabak, Schwedische Feuerschloßer und
50 Paar Holzpanntofeln.
Merseburg, den 12. Juli 1892.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.
Obst-Verpachtung.
Die diesjährige Obst- und Raumen-Arbeitung
der Gemeinde und Kirche zu Cerepan soll
Sonabend, den 16. Juli cr.,
Nachmittags 1/2 7 Uhr,
im G a h o f e hieselbst öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung verpachtet werden.
Erbingung im Termin.
Der Gemeindevorstand.

Aufforderung.
Alle diejenigen, welche noch Zahlungen an die
verstorbenen Frau Puhmader **Emilie Böhm,**
Delgrube 4 zu leisten haben, ebenso diejenigen,
welche an dieselbe noch Forderungen haben, wollen
sich melden bei
C. Rindfleisch, Nachlaß-Pfleger,
Burgstraße 13.

Mauersteine
sind noch abzugeben auf
Dampfsiegelei Dürrenberg (Obf.).
Metall fussboden farbe, fertig,
schnell und hart trocknend, nicht klebend,
Ia. Leinölfirnis, — nicht zu ver-
wecheln mit billigem Harzölfirnis, der nicht
hart wird.
Sämmtliche Oel- und Wasser-
farben sichtsichtig,
in der Drogen- u. Farben-gandlung von
Oscar Leberl,
Burgstr. 16.

Friedrich Dietrich,
Malcr,
17 grosse Ritterstrasse 17,
empfiehlt (als Specialität) **franz. Gold-Ober-**
ff. Waerz, à Pfd. 10 Pf. (nicht zu verwechseln
mit sonstigem), verwerthbar zu allen edelstein-
reichen Arbeiten, so auch für Fußböden das
Beste; **Stirnseife** à Pfd. 30 Pf., gut trocknend,
weiße und braune; **ff. Blei- u. Zinkweisse.**
Alle Farben (feinste Mahlung), trocken u. in
Del. **Metallgrau** in Del, für äußere An-
striche und landwirtschaftliche Maschinen; auf
Verlangen jede Nuancierung billigst. **Sandpapier,**
Ritt u. Leime, Pinsel u. Schämme
alle Größen und alle fürs Anstreichen gehörigen
Artikel. **Edel Gold und Schlagmetall,**
Bronzen in allen Farben. **ff. Oels, Spiritus,**
Eisens- und Leberlacke, klebft.
Fußboden-Dellack (sein theurer Bäckchen-
lack) mit oder ohne Farbfarbe à Pfd. von 75 Pf.
an, trocknet in 3-6 Stunden.

Cophas von
Lehn u. Schlafstühle 12 1/2
Wettst. mit Matratzen 12hr. an
bei **Otto Bernhardt, Markt 26.**
Eine kleine Familienwohnung Preis 28 Thlr.
desgleichen eine zu 22 Thlr. sind zu vermieten.
A. W. Wittwe, Breitestraße Nr. 4.

Freundl. Wohnung (3 Z., 3 K., 1. Zub.) zu
vermieten. **Weisse Kamer 2.**
Am 1. October a. cr. wird in meinem Hause
Preussenstrasse 8a, die von Hrn. Th. Mayer
bewohnte I. Etage bestehend aus 4 Stuben, 2
Kammern, Badzimmer, Küche, Speisekammer,
Mädchenkammer und Zubehör frei und ist ander-
weitig zu vermieten. Die Wohnung kann event.
früher bezogen werden. **C. Günther jun.,**
Maurermeister.

Eine freundliche Stube nebst 2 Kammern
zu vermieten, 1. Deltr. begehbar.
A. Henckel, Delgrube 15.

Die sehr bequem eingerichtete **Partee-**
Wohnung mit Garten und Veranda,
Gloglfauerstr. 20, ist von jetzt an zu vermieten
und 1. October zu beziehen.
Näheres **Gloglfauerstraße 18.**

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Schmalestraße 5.

Eine Kuh mit dem Kalbe
steht zum Verkauf. **Reuna 23.**

Stahlbad Lauchstädt b. Merseburg.

Augenschmer, ruhiger Sandaufenthaltsort. Wirksam bei Blutarmuth, Bleich-
sucht, Nervenschwäche, überhaupt Schwächezuständen nach Wochenbetten, ferner Röhningen,
Rheumatismus und Gicht.

Die Königliche Bade-Direction.

Das feinste, englische, hoblgeschliffene Silberstahl.
Rasirmesser verläufe mit Garantie à
Mk. 2.15. Dasselbe nimmt
den stärksten Bart mit Leichtigkeit, Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet.
Albert Mischur, Markt 13, Merseburg.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemden.

Aussehen genau wie Leinenwäsche.
Eleganteste, billigste, bequemste Wäsche.
Vorrätig in Merseburg bei:
Otto Schultze & Sohn, Buchbinder, G. H. Volkmann's Wwe.
und **Gustav Lots Nachfgr.**

Empfehlenswärt für jede Familie!
Gegründet 1846. 25 Preis-Medallion.
Das beste, angenehmsten aromatisirten
Brot der Welt!
Das sich vor verdorbenen Nachmittags- u. schülten
und achte genast auf meine Firma.
Zu haben in allen besseren Restaurants, Delicatessen
wie in Hotel's, Restaurants,
+ Caffee etc. etc.
Bester Bitterkeuer!
Ausserdem
angenehm aromatisirten
Brot
Kaffee
+ Pfeffer
+ Vanille
+ Zucker
+ Citronen
+ Limonen
+ Mandeln
+ Nüsse
+ Karamellen
+ Bonbons
+ Schokolade
+ Pfefferkuchen
+ Gebäck
+ etc. etc.
Nähmt unter der Devise:
Oceidit, qui non servat,
von dem Kehler- und schlesischen Distiller
K. UNDERBERG - ALBRECHT
am Rathhaus
in Rheinfeld am Niederrhein,
K. K. Hoflieferant.

Eine für jeden Landwirth
wirklich empfehlenswerthe Zeitschrift ist unstreitig die in Frankfurt a. M., Berlin und Kassel (Haupt-
Expedition) erscheinende **Deutsche Allgemeine Zeitung für Landwirthschaft mit land-
wirthschaftlicher Handelszeitung und Musikwirthem Unterhaltungsblatt,** da
dieselbe in ihrem Inhalt ebenso reichhaltig, wie geistig und trodem ungemein billig ist; sie kostet
nur **M. 1.50** pro Quartal. Unter den ständigen Mitarbeitern heben wir neben einer großen Zahl
herorragender praktischer Landwirthse hervor die Herren Prof. Drechsler, Prof. Kirchner, Prof. Koenig,
Prof. Kühn, Prof. Müller-Burgau, Prof. Vög, Prof. Wagner, Dr. v. Briesfeld, Walter Behrend,
Director Dr. Brümmer, Dr. Dreyfus, Dr. Ehler, Dr. Franz, Director Fiedler, Hauptmann Weiß,
Dr. Gierberg, Dr. Kittel, Director Klee, Dr. Langfabel, Wochler, Hoff-Gadtrup, G. Ruff,
Obergärtner Seligmüller, Ch. Weizand, und lassen die in den Kreisen der Landwirthschaft
hochgeachteten Namen jede weitere Empfehlung der Deutschen Allgemeinen Zeitung für Landwirthschaft
genüß als überflüssig erscheinen. Im Postzeitungsverzeichniß ist dieselbe unter Nr. 1543 aufgeführt;
sie kann aber auch direct von der Expedition in Frankfurt a. M., sowie durch die Buchhandlung
von **Paul Steinhagen in Merseburg** bezogen werden.
Probe-Abonnements auf Wunsch 6 Wochen gratis.

Das Beste für Familienlich und Saloni!
Seben erliegen:
Sept. 11 des laufenden VI. Jahrgangs 1891/92
Juli-Sept 1892:
Belhagen & Klafings
Monatshefte
Herausgegeben von
Eduard Hermann Pantanus u. Paul u. Steppanisch
in Berlin.
Monatlich ein Heft in künstlerischem Umhüllg
zu 25 M. für 12 M. beiliegen
Kath. illustriert } für 12 M. beiliegen
Romane und Novellen
erster Autoren der Gegenwart
Das Heft enthält: spannende, dramatische, aber
plausible, reich illustrirte Erzählungen, geistreichen
Plauders, aber dichterische und humorvolle, fesselnde
Erzählungen für die gebildeten Kreise.
Probheft in jeder Buchhandlung zur Ansicht.

Carbolineum
in bewährten Original-Prima-Qualitäten
a. v. Chem. Fabrik Gustav Schalken, Magdeburg
empfiehlt **Gustav Graul, Saugschicht.**
Preßkohlensteine und Brikets
liefert in vorzüglicher Beschaffenheit prompt und billigst
Ed. Hetzer.

Germanische Fischhandlung.

frisch auf Eis:
Schellfisch, Seehoch, Schollen,
Bersiebene Räucherwaaren.
ff. Vollerhinge ff.
W. Krämer.

Himbeeren
kaufen **Thiele & Franke.**
Rehrücken u. Keulen,
Riesen-Oderkrebse,
Helgoländ. Hummer,
Bach-Forellen,
versendet tabellos und frisch
Reiche's Wildhandlung,
Halle a/S., Bahnhofstr. 14.
Zucker gemahlen
à Pfund 28 Pf.
Alle anderen Waaren nur 1a. Qualitäten
dem entsprechend billig.
Otto Zachow,
Steinstraße 3/6.

Haltbare Biscuits
aus der Fabrik von
Gebr. Stollwerck in Köln.
Wohlschmeckend zu Wein, Kaffee,
Thee, Schokolade, Cacao u. Limonade.
Die beliebtesten Sorten sind in den meisten
feineren Kolonialwaaren- und Delikatessen-
Geschäften, sowie Conditionen zu haben.
Besonders empfehlenswerth:
Germania-
Biscuit,
sehr schmackhaft als
Dessert;
Kinder-Biscuit,
leicht verdaulich u. nahr-
haft selbst für Kinder von
drei Monaten ab.
Verpackt in 1 und 2 Pfd.-Büchsen, sowie
ausgewogen.

Oranienburger Kernseife
(prima Qualität)
empfiehlt namentlich bei Entnahme von 10 Pfund
sehr preiswürdig
Otto Zachow,
Steinstraße 3/6.

„Unbezahllbar“
ist **Crème Grolsch** zur Ver-
schönerung und Verjüngung der Haut.
Unschalbar gegen Sommer- und Leber-
flecke, Mitesser, Nasenröthe etc. **Preis**
1,20 Mk. Grolschseife dann 80 Pf.
Erzeuger: **J. Grolsch in Brann.**
D. Schöffengericht des Landgerichts i. i. Berlin u.
d. Amtsgericht i. Freiburg (Baden) erkannten,
dass **Crème Grolsch** kein Geheimmittel, sondern
zur Verschönerung d. Körpers dienender
Toiletteartikel ist.
Käuflich in Parfümerie-, Drogenhandlungen u.
bei Friseurs. Wo nicht vorrätig auch zu be-
ziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schwendt.

Börsbibliothek. Mittwoch 12-1.
Rathhaus.

CASINO.
Mittwoch den 13. Juli 1892,
Abends 8 Uhr:
5. Abonnements-Concert
gegeben von **Trumpeter-Corps des Thüring.**
Fußaren-Regiments Nr. 12 unter Leitung seines
Stabsdrummers **H. Stuger.**
Entree im Vorverkauf 30 Pf., an der Abend-
kasse 40 Pf.
Billetts im Vorverkauf sind zu haben in den
Cigarettenhandlungen der Herren **C. Reyer, Bahn-**
hofstr., Heinrich Schulze jun., Ritterstraße,
Ratto, Roßmarkt, und A. Biese Nachfgr.,
Burgstraße.

(Eingefand!)
Demnächst gelangt zum zweiten Male zur Auf-
führung:
„Die neue Stadtfahrne“
oder
9 Jahre in Vergessenheit,
ein lokales Trauer- und Schauerpiel in einem einzigen
langen Aufzuge.
Für großartigen Altimb wird garantirt.
Leipziger Stadttheater.
Neues Theater. Mittwoch, 13. Juli. Anfang
7 Uhr. Gastspiel des Hrn. Rosa Poppe vom Kgl.
Schauspielhaus in Berlin. Medea. — Altes
Theater. Mittwoch, 13. Juli. Verschöffen.

Schneiderei und Verlag von R. Leiboldt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 8.

